

Gutachten

zum Forschungsvorhaben

**Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung
für das Land Sachsen-Anhalt
– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 4. Quartal 2017 –**

im Auftrag des
Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung
des Landes Sachsen-Anhalt

Dresden, April 2018

Gutachten

zum Forschungsvorhaben

**Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung
für das Land Sachsen-Anhalt
– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 4. Quartal 2017 –**

im Auftrag des
Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung
des Landes Sachsen-Anhalt

ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.
Niederlassung Dresden

Prof. Dr. Joachim Ragnitz (Projektleiter)
Dr. Michael Weber,
Jannik A. Nauerth, M.Sc.

Dresden, April 2018

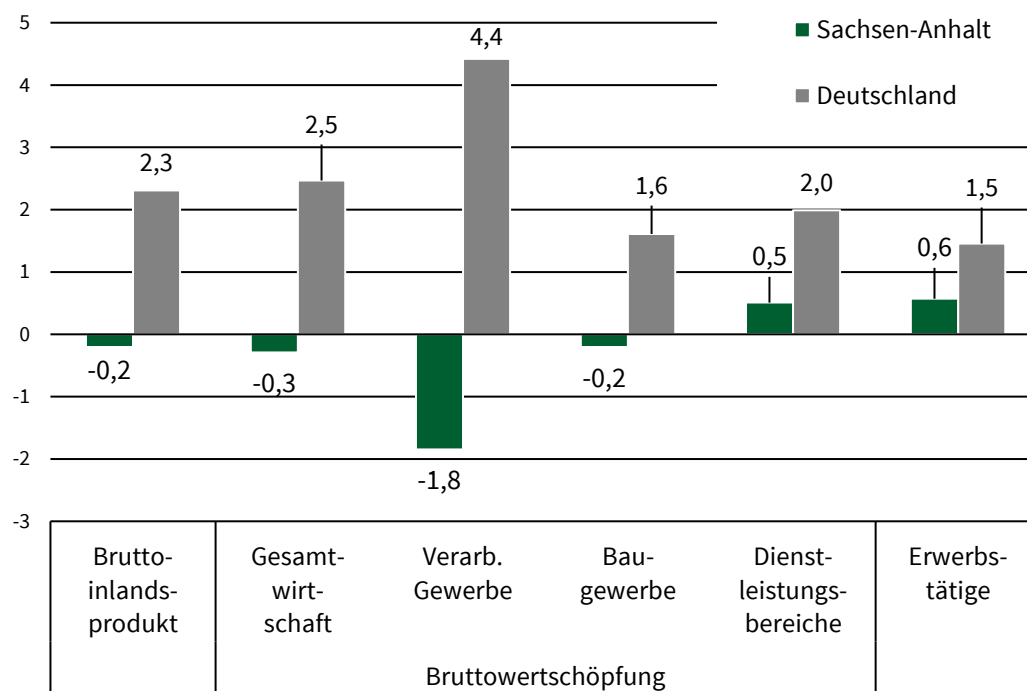
Inhaltsverzeichnis

1	Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal 2017	1
2	Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit im vierten Quartal 2017	4
3	Verarbeitendes Gewerbe im vierten Quartal 2017	6
4	Baugewerbe im vierten Quartal 2017.....	7
5	Dienstleistungsbereich im vierten Quartal 2017	8
6	Die Entwicklung im Jahr 2017 insgesamt	11
6.1	Überblick.....	11
6.2	Die Wirtschaftsbereiche im Einzelnen	12

1 Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal 2017

Auch im vierten Quartal 2017 trat die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt auf der Stelle. Nach Berechnungen des IFO INSTITUTS – LEIBNIZ-INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG AN DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN E.V., NIEDERLASSUNG DRESDEN - dürfte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt im vierten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht um 0,2 % zurückgegangen sein (vgl. Abb. 1)¹. Im gleichen Zeitraum legte die deutsche Wirtschaft insgesamt nach Angaben des STATISTISCHEN BUNDESAMTES um 2,3 % zu.

Abb. 1: Wachstumsraten der Ursprungsreihen im 4. Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahresquartal



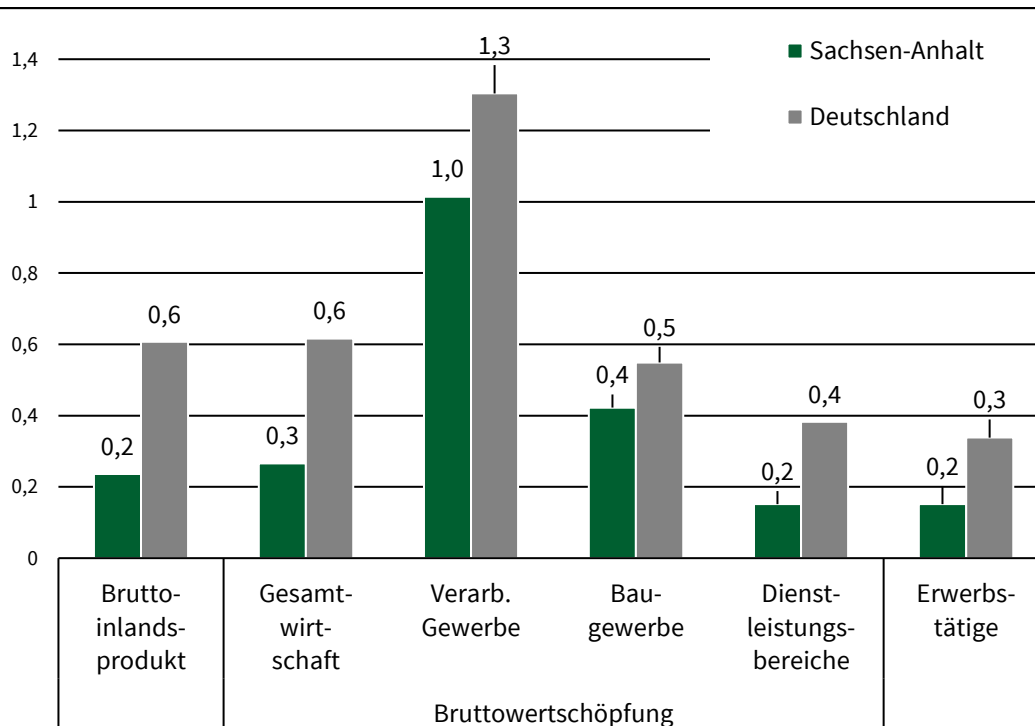
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

¹ Für die Berechnungen wurden amtliche jährliche Angaben zum Bruttoinlandsprodukt und der Bruttowertschöpfung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen Sachsens-Anhalts mittels des auch von EUROSTAT verwendeten Chow-Lin-Verfahrens und seiner Verfeinerungen anhand von höherfrequenten Indikatorzeitreihen temporär disaggregiert und für die Quartale des Jahres 2016 fortgeschrieben. Die disaggregierten Zeitreihen wurden anschließend mittels des Census X-12-ARIMA-Verfahrens saisonbereinigt. Weitere Informationen zur Methodik werden auf Anfrage gern zur Verfügung gestellt. Aufgrund von Revisionen der amtlichen Statistik können die in diesem Bericht angegebenen Wachstumsraten von den Veröffentlichungen in früheren Berichten abweichen.

Saison- und kalenderbereinigt ergibt sich hieraus für Sachsen-Anhalt eine Zunahme der preisbereinigten Bruttowertschöpfung von 0,2 % im Vorquartalsvergleich (vgl. Abb. 2). Für Deutschland insgesamt weist das STATISTISCHE BUNDESAMT ein saison- und kalenderbereinigtes Wachstum von 0,6 % gegenüber dem Vorquartal aus.

Abb. 2: Wachstumsraten der saison- und kalenderbereinigten Reihen im 4. Quartal 2017 gegenüber dem Vorquartal

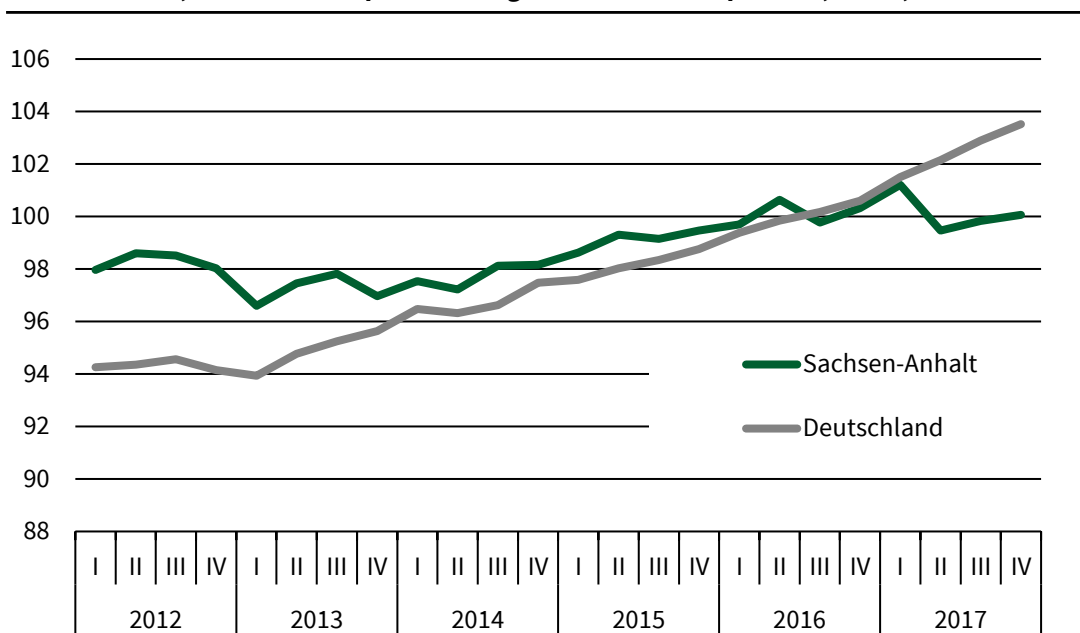


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

Positive Impulse erhielt die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt vor allem aus dem internationalen Handel und dem Binnenkonsum. So konnte die Industrie einerseits ihren Auslandsumsatz weiter steigern und die konsumnahen Dienstleister von der guten Einkommens- und Beschäftigungssituation profitieren. Auf der anderen Seite nahm die Dynamik im Wohnungsbau und in der Investitionsgüterproduktion ab, und die Preise stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich. In der Summe ergab sich hieraus ein durchwachsendes Bild, indem sich positive und negative Impulse in etwa die Waage halten (vgl. Abb. 3).

Abb. 3: Saison-, kalender- und preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt, Index, 2016=100



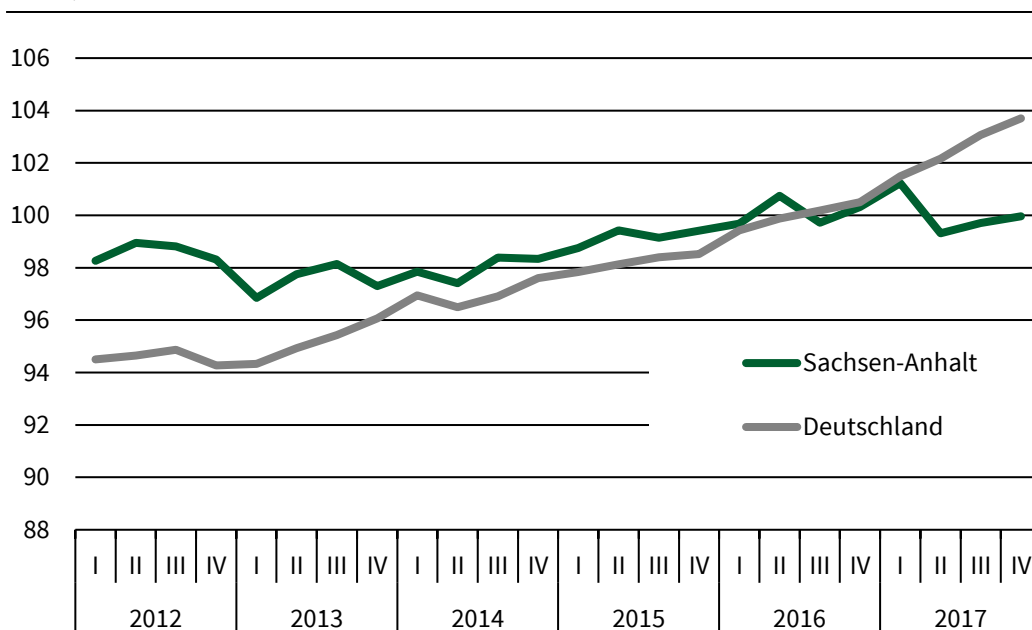
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

2 Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit im vierten Quartal 2017

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der sachsen-anhaltischen Wirtschaft insgesamt dürfte im vierten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,3 % abgenommen haben. Nach dem Einbruch der Bruttowertschöpfung im zweiten Quartal dieses Jahres erholt sich die sachsen-anhaltische Wirtschaft nach wie vor nur sehr langsam. Saison- und kalenderbereinigt ergibt sich für das vierten Quartal 2017 eine Wachstumsrate der preisbereinigten Bruttowertschöpfung von 0,3 % gegenüber dem Vorquartal (vgl. Abb. 4). Für Deutschland insgesamt weist das STATISTISCHE BUNDESAMT im gleichen Zeitraum eine Zunahme der preisbereinigten Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahresquartal von 2,5 % aus. Saison- und kalenderbereinigt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung gegenüber dem dritten Quartal 2017 hier um 0,6 %.

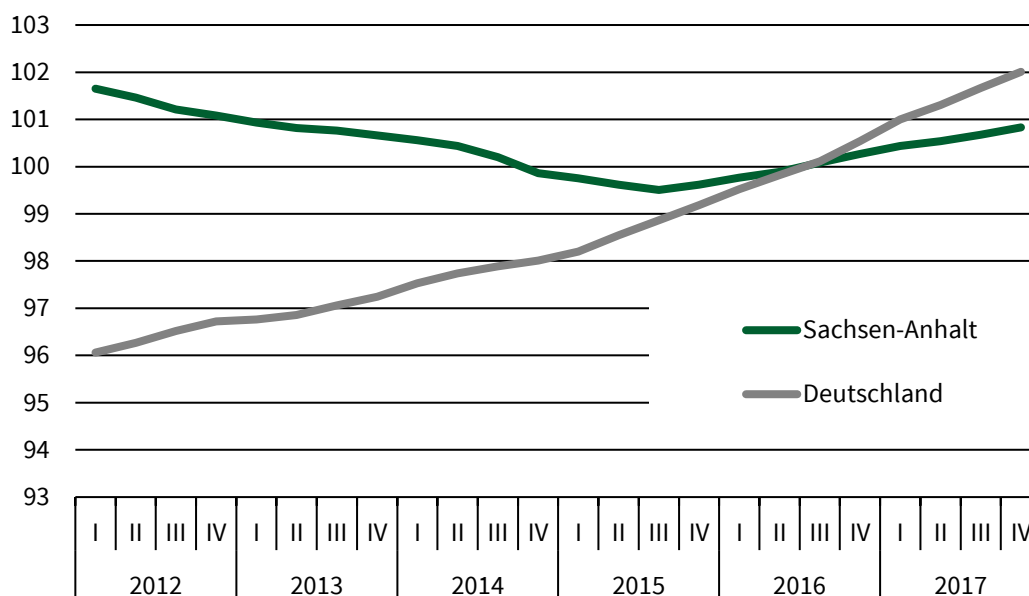
Abb. 4: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft, Index, 2016=100



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

Die Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt dürfte trotz der rückläufigen wirtschaftlichen Entwicklung weiter zugenommen haben. Nach Berechnungen des IFO INSTITUTS dürfte die Erwerbstätigkeit im vierten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,6 % zugenommen haben. Saison- und kalenderbereinigt ergibt sich hieraus ein Zuwachs von 0,2 % gegenüber dem Vorquartal (vgl. Abb. 5). In Deutschland insgesamt nahm die Erwerbstätigkeit derzeit deutlicher zu. Nach Angaben des STATISTISCHEN BUNDESAMTS stieg diese im vierten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,5 %. Hieraus ergibt sich gegenüber dem Vorquartal ein saison- und kalenderbereinigter Zuwachs von 0,3 %.

Abb. 5: Saison- und kalenderbereinigte Erwerbstätigkeit, Index, 2016=100

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

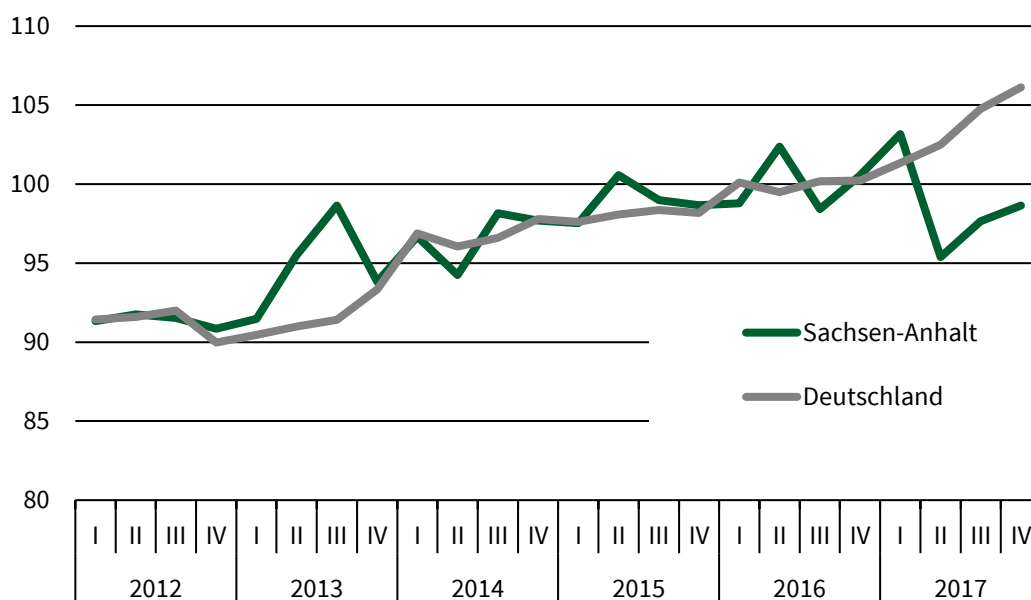
Nach vorläufigen Angaben der STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT stieg die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung Sachsens-Anhalts im vierten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,1 %, und damit genauso stark wie im vorangegangenen Quartal. In Deutschland insgesamt nahm die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in diesem Zeitraum mit einem Plus von 2,2 % allerdings noch etwas deutlicher zu. In der sachsen-anhaltischen Industrie und im Baugewerbe nahm die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung trotz der rückläufigen Bruttowertschöpfung weiter zu. Mit Beschäftigungszuwächsen von 0,9 % und 0,5 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum blieb der Zuwachs allerdings etwas hinter dem gesamtdeutschen Beschäftigungsaufbau dieser Bereiche von 1,1 % und 0,6 % zurück.

Die Zahl der Arbeitslosen nahm im vierten Quartal 2017 weiter ab. Nach vorläufigen Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit waren im vierten Quartal 2017 saison- und kalenderbereinigt ca. 93.000 Personen arbeitslos gemeldet. Damit waren im vierten Quartal etwa 3.000 Personen weniger arbeitslos gemeldet als im vorangegangenen Quartal. Die Arbeitslosenquote sank im gleichen Zeitraum um 0,3 Prozentpunkte auf 8,1 %. In Deutschland insgesamt fiel der Rückgang um 0,2 Prozentpunkten auf 5,5 % etwas geringer aus.

3 Verarbeitendes Gewerbe im vierten Quartal 2017

Im vierten Quartal 2017 dürfte die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes in Sachsen-Anhalt im Vorjahresvergleich um 1,8 % zurückgegangen sein. Nach Saison- und Kalenderbereinigung ergibt sich hieraus eine Zunahme der preisbereinigten Bruttowertschöpfung um 1,0 % gegenüber dem dritten Quartal 2017 (vgl. Abb. 6). Im gleichen Zeitraum stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes in Deutschland insgesamt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,4 %. Um Saison- und Kalendereffekte bereinigt, ergibt sich hieraus eine Zunahme der preisbereinigten Bruttowertschöpfung um 1,3 % gegenüber dem Vorquartal.

Abb. 6: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe, Index, 2016=100



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

Die Erholung der sachsen-anhaltischen Industrie geht nur langsam voran. Zwar konnten die Unternehmen an der guten Weltkonjunktur partizipieren und ihre Auslandumsätze um 5,4 % steigern. Dennoch bleibt die Einbindung der sachsen-anhaltischen Industrie in den internationalen Handel im Vergleich zu Deutschland insgesamt eher gering. Im Jahr 2017 erwirtschaftete die sachsen-anhaltische Industrie etwa 31 % ihrer Umsätze im Ausland. Im deutschen Durchschnitt kommen etwa 50 % der Erlöse aus dem Ausland. Neben dem direkten Auslandsgeschäft ist die sachsen-anhaltische Industrie zudem über Handelsbeziehungen zu Westdeutschen Exporteuren in den internationalen Handel eingebunden. Hiervon profitierten vor allem die Vorleistungsgüterproduzenten, die ihre nominalen Umsätze im vierten Quartal im Vorjahresvergleich um 7,3 % steigerten. Die Produzenten von

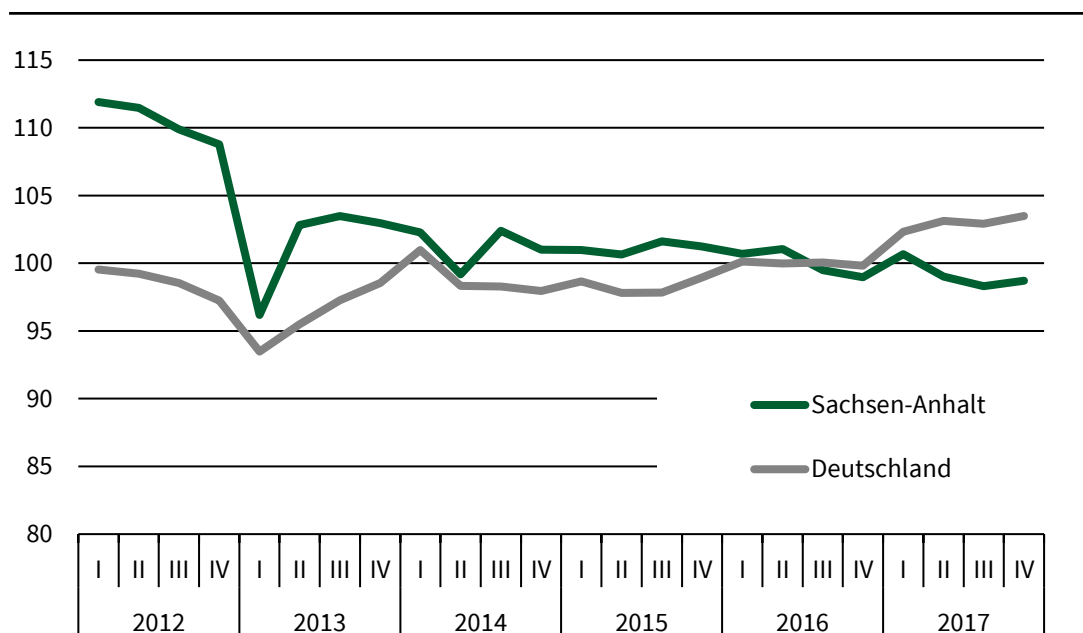
Investitionsgütern verzeichneten im gleichen Zeitraum einen Rückgang der nominalen Umsätze von 5,7 %, der aber maßgeblich auf ein starkes viertes Quartal im Jahr 2016 zurückzuführen ist. Der nominale Umsatz der eher binnenwirtschaftlich orientierten Verbrauchsgüterproduzenten blieb im vierten Quartal 2017 mit einer Zunahme von 0,1 % nahezu konstant.

Insgesamt konnten die nominalen Umsätze der Industrie im vierten Quartal 2017 um 3,0 % zulegen. Aufgrund gestiegener Erzeugerpreise spiegelt sich diese Entwicklung aber nur bedingt in der realen Bruttowertschöpfung wieder. Der bundesweit erhobene Erzeugerpreisindex stieg im vierten Quartal 2017 im Vorjahresvergleich um 2,5 %. Die Erzeugerpreise für die in Sachsen-Anhalt gewichtige Produktion von chemischen Erzeugnissen und Mineralölerzeugnissen legten mit 3,3 % und 5,4 % sogar noch etwas deutlicher zu. Die sachsen-anhaltischen Erzeugerpreise dürften also eher noch stärker gestiegen sein als im Bundesdurchschnitt.

4 Baugewerbe im vierten Quartal 2017

Im vierten Quartal 2017 dürfte die reale Bruttowertschöpfung im sachsen-anhaltischen Baugewerbe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,2 % gesunken sein. Saison- und kalenderbereinigt ergibt sich hieraus eine Zunahme der preisbereinigten Bruttowertschöpfung von 0,4 % gegenüber dem Vorquartal (vgl. Abb. 7).

Abb. 7: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Baugewerbe, Index, 2016=100



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

Derweil nahm die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Baugewerbes in Deutschland insgesamt um 1,6 % zu. Gegenüber dem dritten Quartal 2017 ergibt sich hieraus nach Saison- und Kalenderbereinigung ein Anstieg von 0,5 %.

Die Entwicklung des Baugewerbes in Sachsen-Anhalt wurde im vierten Quartal maßgeblich durch den öffentlichen Bau getrieben. Die nominalen Umsätze dieses Bereichs stiegen im vierten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,9 % und legten damit erstmals seit 2014 wieder deutlich zu. Der Zuzug in Ballungszentren scheint hingegen zunehmend geringere Impulse für die Bauwirtschaft zu liefern. Die Impulse durch Binnen- und Flüchtlingsmigration scheinen vorerst ausgelaufen zu sein. War der Wohnungsbau in den ersten drei Quartalen noch Platzhirsch der Branche, legten die nominalen Umsätze im vierten Quartal nur noch um 2,1 % zu. Auch das sachsen-anhaltische Ausbaugewerbe verzeichnete im vierten Quartal einen Rückgang seiner nominalen Umsätze von 1,8 %. Einhergehend mit der mäßigen Entwicklung der sachsen-anhaltinischen Industrie ließ auch der Wirtschaftsbau abermals nach. Hier gingen die Umsätze im vierten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,4 % zurück. Allerdings stiegen die Auftragseingänge des Wirtschaftsbaus im gleichen Zeitraum um deutliche 16,8 %, was auf einen guten Jahresanfang 2018 hoffen lässt.

Insgesamt stiegen die nominalen Umsätze des sachsen-anhaltischen Bauhauptgewerbes im vierten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,5 %. Allerdings wirkt die Baupreisentwicklung dämpfend auf die reale Bruttowertschöpfung. Der Bundesweit erhobene Index stieg im vierten Quartal 2017 mit abermals erhöhter Geschwindigkeit um 3,8 %.

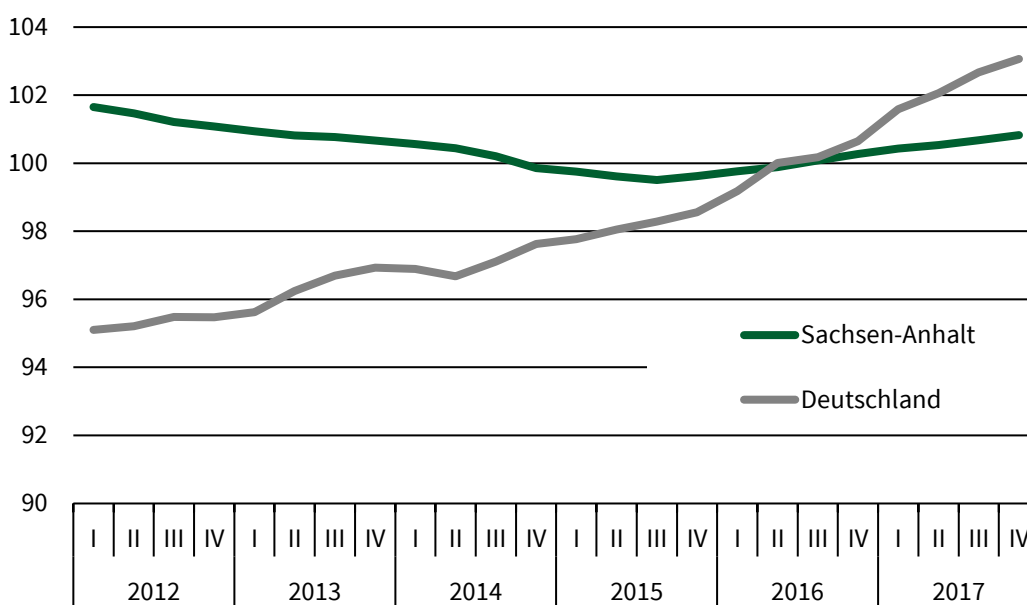
5 Dienstleistungsbereich im vierten Quartal 2017

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der sachsen-anhaltischen Dienstleister dürfte im vierten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,5 % zugelegt haben. Saison- und Kalenderbereinigt ergibt sich hieraus ein Anstieg der preisbereinigten Bruttowertschöpfung von 0,2 % gegenüber dem Vorquartal (vgl. Abb. 8). In Deutschland insgesamt nahm die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im selben Zeitraum mit 2,0 % deutlich stärker zu. Nach Saison- und Kalenderbereinigung bleibt eine Zunahme von 0,4 % gegenüber dem Vorquartal.

Die Dienstleistungsbereiche in Sachsen-Anhalt profitierten auch im vierten Quartal 2017 vom hohen privaten Konsum und dem Reformationsjubiläum. Während die Ankünfte und Übernachtungen in Deutschland insgesamt rückläufig waren, stiegen diese in Sachsen-Anhalt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,0 % bzw. 1,3 %. Von dieser Entwicklung profitierte vor allem das Gastgewerbe, welches seine nominalen Umsätze im gleichen Zeitraum um 3,8 % steigern konnte. Neben dem Sondereffekt Lutherjahr profitieren die konsumnahen Dienstleister von der guten Einkommens- und Beschäftigungssituation der

privaten Haushalte. In Deutschland insgesamt stiegen die privaten Konsumausgaben zwischen Oktober und Dezember 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,9 %. Diese Kauflaune machte sich auch im sachsen-anhaltinischen Einzelhandel bemerkbar, dessen Umsätze im vierten Quartal um 3,3 % zulegten. Die Kfz-Händler verbuchten zwischen Oktober und November sogar ein Umsatzplus von 8,8 %. Dennoch dämpften die Verbraucherpreise diese Entwicklung etwas, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stiegen diese um spürbare 1,6 %.

Abb. 8: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Dienstleistungsbereich, Index, 2016=100



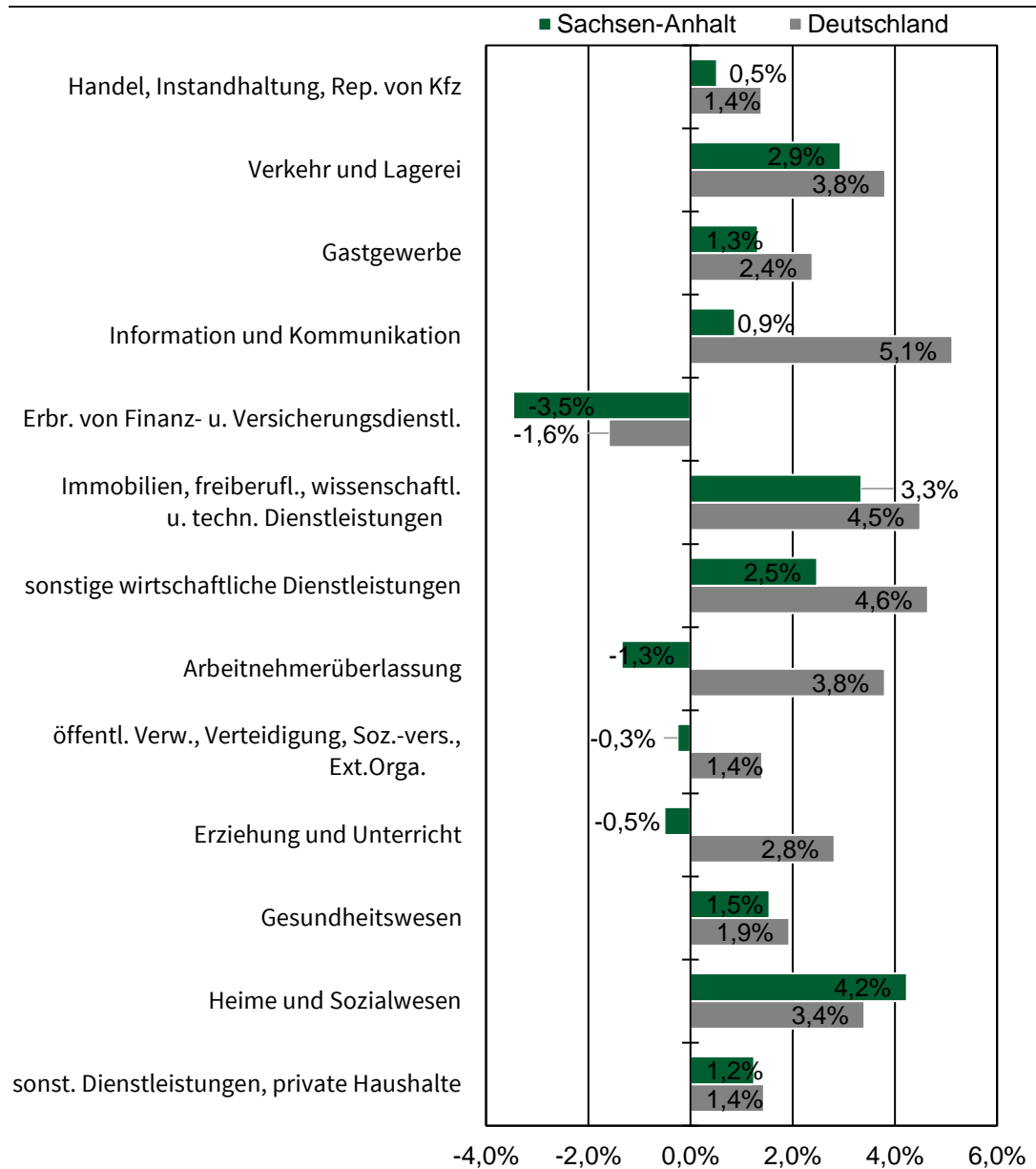
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

Die unternehmensnahen Dienstleister folgten derweil der industriellen Entwicklung und legten im vierten Quartal 2017 etwas zu. Aufgrund der, im Vergleich zu Deutschland, geringeren industriellen Dynamik bleibt die Entwicklung in Sachsen-Anhalt jedoch hinter der gesamtdeutschen zurück. Die nominalen Umsätze der Großhändler stiegen im vierten Quartal im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,1 % und auch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung der Logistikbranche nahm weiter zu (vgl. Abb. 9). Die Immobilienwirtschaft profitierte derweil von der hohen Wohnungsbauaktivität der letzten Monate. Im Bereich Immobilien und der freiberuflichen, technischen und wissenschaftlichen Dienstleistungen konnte die Beschäftigung um 3,3 % ausgeweitet werden. Nur bei finanzwirtschaftlichen Dienstleistern und im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung ging die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung etwas zurück.

Die öffentlichen Dienstleister bauten ihre Beschäftigung im vierten Quartal weiter aus. Nur in den Bereichen öffentliche Verwaltung sowie Erziehung und Unterricht ging die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung leicht zurück.

Abb. 9: Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im 4. Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Darstellung des ifo Instituts.

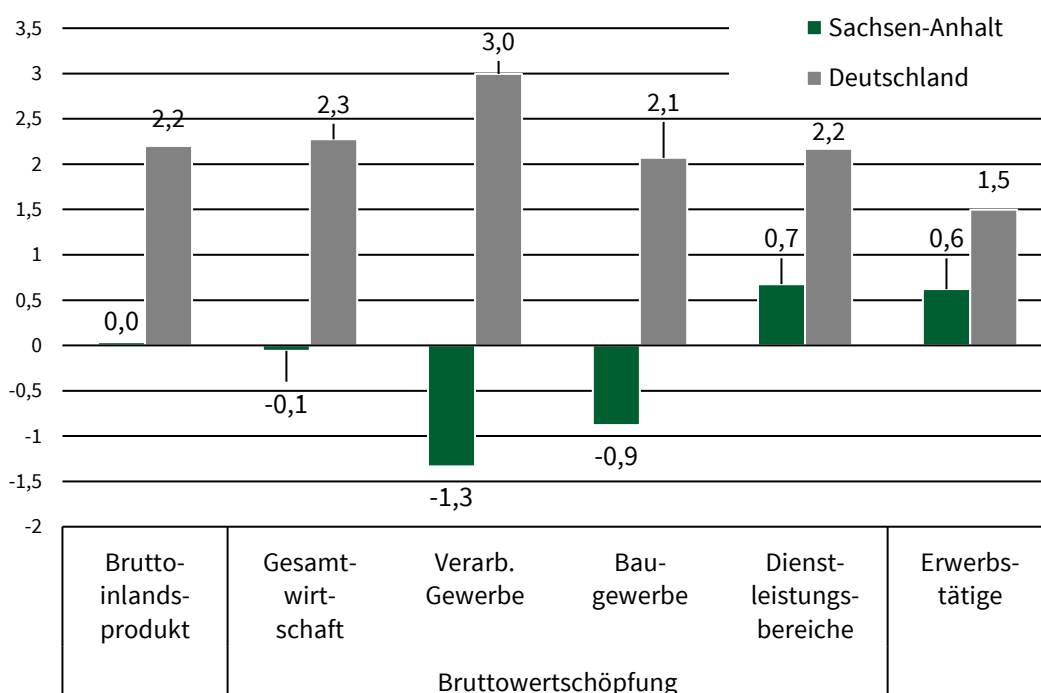
© ifo Institut

6 Die Entwicklung im Jahr 2017 insgesamt

6.1 Überblick

Über das gesamte Jahr 2017 betrachtet, dürfte die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt nur wenig gewachsen sein. Nach Berechnungen des IFO INSTITUTS dürfte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt mit einer Zunahme von 0,0 % gegenüber dem Vorjahr stagniert haben (vgl. Abb. 10). Das STATISTISCHE BUNDESAMT weist für Deutschland insgesamt ein Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 2,2 % gegenüber dem Vorjahr aus. Ein ähnliches Bild ergibt sich auch für die preisbereinigte Bruttowertschöpfung. Im Vorjahresvergleich dürfte diese in Sachsen-Anhalt um 0,1 % zurückgegangen sein, in Deutschland insgesamt stieg sie um 2,3 %. Ausschlaggebend für die schwache wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt im Jahr 2017 dürften vor allem der Einbruch der Industrie im zweiten Quartal und die insgesamt geringe Dynamik im Baugewerbe gewesen sein.

Abb. 10: Wachstumsraten der Ursprungsreihen im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

Die Erwerbstätigkeit legte im Jahresverlauf stetig zu und expandierte im Vorjahresvergleich um 0,6 %, während sie in Deutschland insgesamt um 1,5 % zulegen konnte. Die moderate Zunahme der Erwerbstätigkeit bei gleichzeitig stagnierender Wirtschaftsleistung deutet darauf hin, dass die Erwerbstätigkeit überwiegend in wenig produktiven Bereichen aufgebaut wurde. Passend hierzu vereinten nach vorläufigen Angaben der STATISTIK DER

BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT die wenig produktiven Bereiche Heime und Sozialwesen, Gesundheitswesen sowie Verkehr und Lagerei knapp 60 % der zusätzlichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf sich. Insgesamt stieg die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Jahr 2017 im Vorjahresvergleich um 1,2 % oder etwa 9.200 Beschäftigte (vgl. Abb. 11). In Deutschland insgesamt nahm die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung derweil um 2,4 % zu.

Einhergehend mit dem Beschäftigungsaufbau nahm auch die Zahl der Arbeitslosen in Sachsen-Anhalt weiter ab. Im Jahresdurchschnitt 2017 waren in Sachsen-Anhalt ca. 97.000 Personen arbeitslos gemeldet. Damit ging die Zahl im Vergleich zum Vorjahr um etwa 13.000 Personen oder 12,0 % zurück. Allerdings dürften hier auch die demographische Entwicklung eine Rolle gespielt haben. Die Arbeitslosenquote in Sachsen-Anhalt entwickelte sich entsprechend gut, und ging im Jahresverlauf 2017 um 1,1 Prozentpunkte auf durchschnittlich 8,4 % zurück. In Deutschland insgesamt ging die Arbeitslosenquote im gleichen Zeitraum um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7 % zurück.

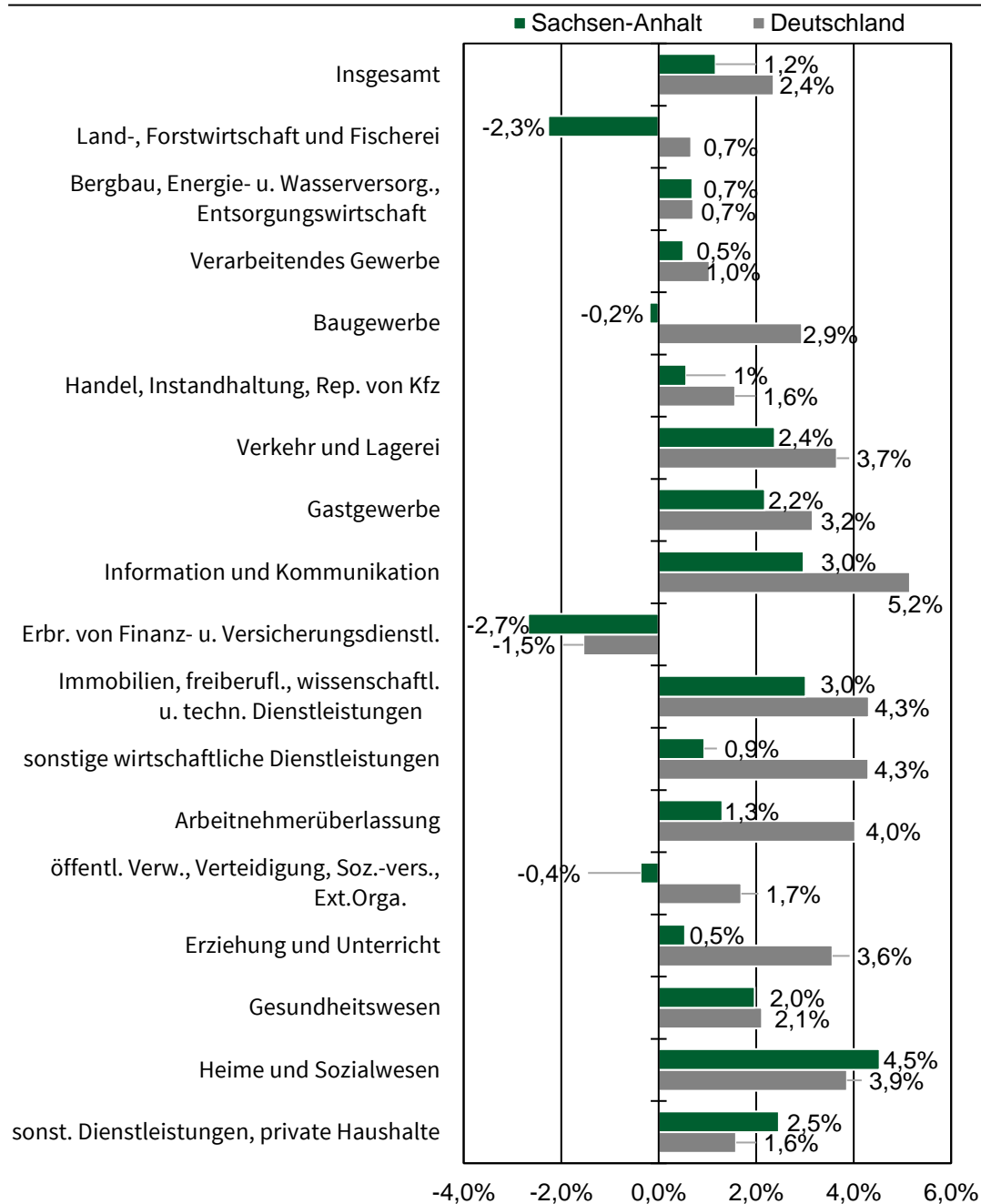
6.2 Die Wirtschaftsbereiche im Einzelnen

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des sachsen-anhaltischen Verarbeitenden Gewerbes sank in 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 %. In Deutschland insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im gleichen Zeitraum um 3,0 %. Ein Grund für die unterdurchschnittliche Entwicklung der sachsen-anhaltischen Industrie dürfte im Einbruch des zweiten Quartals liegen (vgl. Abb. 6). Aufgrund eines Raffineriebrands in diesem Zeitraum dürfte die Produktion im zweiten Quartal deutlich geringer ausgefallen sein als üblich. Darüber hinaus ist das sachsen-anhaltische Verarbeitende Gewerbe deutlich schwächer in den internationalen Handel eingebunden als Deutschland insgesamt und profitiert daher in geringerem Maße von der guten Weltkonjunktur als der Bundesdurchschnitt.

Im sachsen-anhaltischen Baugewerbe sank die preisbereinigte Bruttowertschöpfung in 2017 im Vorjahresvergleich um 0,9 %. Im gesamten Bundesgebiet stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Baugewerbes derweil um 2,1 %. Zum Jahresbeginn 2017 fungierte die Binnenmigration als Impulsgeber der Bauwirtschaft. Dieser Impuls wurde aber im Verlauf des Jahres geringer und dürfte mittlerweile ausgelaufen sein. Der Wirtschaftsbau prosperierte vor allem in der ersten Jahreshälfte. Der öffentliche Bau entwickelte sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 2017 eher rückläufig. Erst zum Jahresende legte der öffentliche Bau wieder deutlicher zu und wies höhere nominale Umsatzzuwächse als alle anderen Baubereiche auf.

In den sachsen-anhaltischen Dienstleistungsbereichen nahm die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 % zu. In Deutschland insgesamt expandierte die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der Dienstleister derweil um 2,2 %. Positive Impulse kamen insbesondere aus dem privaten Konsum und der stabilen Einkommenssituation der Haushalte. Darüber hinaus übten sich aber auch die Feierlichkeiten zum Reformationsjubiläum sowie die Anhebung der Renten im Sommer positiv auf das Ergebnis aus. Dämpfend wirkte dagegen das weitere Anziehen der Verbraucherpreise, die im Vorjahresvergleich um 1,8 % zulegten. Im Jahr 2016 lag die durchschnittliche Preissteigerung noch bei 0,5 %. Die wirtschaftsnahen Dienstleister entwickelten sich einhergehend mit der industriellen Dynamik nur verhalten. Die öffentlichen und sonstigen Dienstleister konnten ihre Beschäftigung im Jahresverlauf weiter ausbauen.

Abb. 11: Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im gesamten Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut